

Rilke, Rainer Maria: Die Versuchung (1900)

1 Nein, es half nicht, daß er sich die scharfen
2 Stacheln einhieb in das geile Fleisch;
3 alle seine trächtigen Sinne warfen
4 unter kreißendem Gekreisch

5 Frühgeburten: schiefe, hingeschielte
6 kriechende und fliegende Gesichte,
7 Nichte, deren nur auf ihn erpichte
8 Bosheit sich verband und mit ihm spielte.

9 Und schon hatten seine Sinne Enkel;

10 denn das Pack war fruchtbar in der Nacht
11 und in immer bunterem Gesprenkel
12 hingehudelt und verhundertfacht.

13 Aus dem Ganzen ward ein Trank gemacht:
14 seine Hände griffen lauter Henkel,
15 und der Schatten schob sich auf wie Schenkel
16 warm und zu Umarmungen erwacht –.

17 Und da schrie er nach dem Engel, schrie:

18 Und der Engel kam in seinem Schein
19 und war da: und jagte sie
20 wieder in den Heiligen hinein,

21 daß er mit Geteufel und Getier
22 in sich weiteringe wie seit Jahren
23 und sich Gott, den lange noch nicht klaren,
24 innen aus dem Jäsen destillier.